

Entwicklungen der Arzthaftpflichtversicherung

Bearbeitet von
Dominique Püster

1. Auflage 2013. Buch. XXIII, 325 S. Gebunden

ISBN 978 3 642 39033 3

Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

Recht > Öffentliches Recht > Medizinrecht, Gesundheitsrecht > Arztrecht,
Patientenrecht, Arzthaftungsrecht, Behandlungsvertrag

Zu Leseprobe

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. Teil: Die Arzthaftpflichtversicherung	3
1. Kapitel: Grundlagen	5
A. Entstehungsgeschichte	5
B. Gesetzliche und vertragliche Grundlagen der Haftpflichtversicherung	8
I. Gesetzlich: Die Bestimmungen des VVG über die Haftpflichtversicherung	8
II. Vertraglich: AHB und BBR-Ärzte.....	9
1. Versicherte Personen.....	10
2. Versichertes Risiko.....	10
C. Haftpflichtversicherungspflicht des Arztes.....	11
I. Gesetzliche Pflicht zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung	11
II. Berufsständische Pflicht zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung	11
III. Anwendbarkeit der Vorschriften über die Pflichtversicherung.....	13
1. Auslegungsvarianten des § 113 VVG	13
2. Praktische Relevanz der Kontroverse.....	14
3. Stellungnahme	16
a) Gesetzliche Versicherungspflicht	16
b) Verpflichtung durch Rechtsvorschrift.....	16
aa) Regelungsbefugnis der Kammern trotz Grundrechtsberührung.....	17
bb) Konsequenz	18
c) Fazit.....	18
IV. Legislative Aktivitäten	19
2. Kapitel: Das Spätschadenrisiko in der Arzthaftpflichtversicherung und die zeitliche Reichweite des Versicherungsschutzes.....	21
A. Kausalereignis-/ Verstoßtheorie	23
I. Vorteile eines Deckungskonzeptes im Sinne der Kausalereignistheorie.....	23
II. Nachteile eines Deckungskonzeptes im Sinne der Kausalereignistheorie.....	24
B. Schadenereignis-/ Folgeereignistheorie	24
I. Vorteile eines Deckungskonzeptes im Sinne der Schadenereignistheorie	26
II. Nachteile eines Deckungskonzeptes im Sinne der Schadenereignistheorie	26
C. Praktische Relevanz der Kontroverse	27
I. Bisherige Handhabung.....	27
II. Stellungnahme	31

1. Auslegung vom objektiven Empfängerhorizont.....	31
2. Anwendung der Unklarheitenregel des § 305c Abs. 2 BGB	33
D. Alternatives Deckungskonzept: Das Anspruchserhebungsprinzip	34
I. Vorteile des Anspruchserhebungsprinzips.....	35
II. Nachteile des Anspruchserhebungsprinzips.....	38
III. Exkurs: Das Anspruchserhebungsprinzip in ausländischen Rechtsordnungen.....	39
1. USA.....	39
2. Frankreich.....	41
IV. Stellungnahme	43
2. Teil: Arzthaftpflicht in der Krise	47
3. Kapitel: Zivilrechtliche Arzthaftung in Deutschland	49
A. Rechtsgrundlagen der zivilrechtlichen Arzthaftung	49
I. Vertragliches Schuldverhältnis	50
II. Gesetzliches Schuldverhältnis.....	52
B. Haftungsgründe	54
I. Der Behandlungsfehler	54
II. Der Aufklärungsfehler	56
C. Arzthaftungsprozess und Beweisrecht.....	58
I. Arzthaftungsprozess.....	58
II. Beweisrecht.....	60
1. Beweismaßreduzierung nach § 287 ZPO	62
2. Anscheinsbeweis	63
3. Beweiserleichterung bei Dokumentationsmängeln	64
4. Beweiserleichterungen bei Befunderhebungs- und Befundsicherungsfehlern.....	65
5. Beweislastsonderregel bei Vorliegen eines groben Behandlungsfehlers	66
6. Beweiserleichterungen bei voll beherrschbaren Risiken.....	69
4. Kapitel: Gegenwärtige Lage der Arzthaftpflicht in Deutschland.....	71
A. Indikatoren einer Haftpflichtkrise.....	71
I. Die Erfahrungen in den Vereinigten Staaten von Amerika.....	72
II. Fazit	74
B. Die Lage in Deutschland	74
I. Anstieg der Arzthaftpflichtfälle	74
1. Erledigungen in Arzthaftungssachen.....	76
a) Erledigungen in erster Instanz	76
b) Erledigungen in zweiter Instanz	76
2. Anträge an die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen..	77
3. Anspruchsmeldungen bei den Haftpflichtversicherern.....	78
4. Begutachtungsanträge an den Medizinischen Dienst der Krankenkassen	79
5. Fazit.....	79
II. Schadensaufwand und Deckungssummen	81
1. Anstieg des Schadensaufwandes	81
a) Hochrisikodisziplinen.....	81

- b) Schadensaufwand für Großschäden..... 82
 - 2. Anstieg der Deckungssummen 84
 - III. Versicherungsprämien und Schadensquoten..... 85
 - 1. Anstieg der Versicherungsprämien 85
 - 2. Hohe Schadensquoten 86
 - IV. Rückzug von Versicherern aus dem Markt 87
- C. Bewertung der Situation in Deutschland 88
 - I. „Amerikanische Verhältnisse“? 88
 - II. Status quo 91
 - III. Perspektive 92
 - 1. Rückzug stark betroffener Berufsgruppen..... 92
 - 2. Ausbreitung von Defensivmedizin 93
 - a) Definition..... 93
 - b) Auftreten defensiver Medizin 94
 - c) Relevanz 95
 - IV. Ergebnis 96

5. Kapitel: Ursachen der Entwicklung in Deutschland 99

- A. Allgemeine Gründe vermehrter Arzthaftung 100
 - I. Medizinischer Fortschritt und enttäuschte Erwartungen 100
 - 1. Medizinischer Fortschritt 100
 - 2. Enttäuschte Erwartungen..... 101
 - II. Neue Rollenverteilung zwischen Ärzten und Patienten 104
 - III. Kommunikationsdefizit zwischen Ärzten und Patienten 106
 - 1. Kommunikationsbedürfnis 106
 - 2. Unterlassene Kommunikation aus strafrechtlichen Erwägungen . 106
 - 3. Unterlassene Kommunikation aus versicherungsrechtlichen Erwägungen..... 107
 - a) Rechtslage bis zur VVG-Reform 107
 - b) Rechtslage seit der VVG-Reform 108
 - 4. Fazit..... 109
 - IV. Mediale Berichterstattung 109
 - V. Regresse der Vorsorgeträger 110
 - 1. Allgemeines..... 110
 - 2. Auswirkungen auf die Arzthaftpflicht 112
 - VI. Die Verpflichtung zur Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst 114
- B. Der Beitrag der Rechtsprechung..... 115
 - I. Anspruchsbegründung 117
 - 1. Sorgfaltspflichtverletzung 117
 - a) Medizinisch begründete Sorgfaltspflichten 117
 - b) „Interdisziplinäre“ Pflichten 117
 - c) Anlassbezogene Pflichtenzuweisung 118
 - d) Ausgestaltung allgemeiner rechtlicher Vorgaben 120
 - 2. Konstituieren anspruchsbegründender Pflichten 121
 - a) Die Aufklärungspflicht des Arztes 121
 - aa) Umfang und aufklärungspflichtiges Risiko 123
 - bb) Der Zeitpunkt der Patientenaufklärung 129
 - b) Gesamtbetrachtung 133

II. Anspruchsdurchsetzung	134
1. Beweisrecht	134
a) Der grobe Behandlungsfehler	136
aa) Kritik im Schrifttum	136
bb) Stellungnahme	137
b) Unterlassene Befunderhebung und Befundsicherung	138
aa) Kritik im Schrifttum	139
bb) Stellungnahme	140
2. Verjährung	143
a) Ansprüche geschädigter Patienten	143
aa) Rechtsentwicklung	144
bb) Bewertung	146
b) Ansprüche der Vorsorgeträger	146
aa) Kenntnis i.S.v. § 852 Abs. 1 BGB a.F. und § 199 Abs. 1 Nr. 2, Alt. 1 BGB	146
bb) Grob fahrlässige Unkenntnis i.S.v. § 199 Abs. 1 Nr. 2, Alt. 2 BGB	147
cc) Kritik	149
c) Fazit	153
III. Anspruchsumfang	153
1. Steigerungen des materiellen Schadensaufwandes	154
a) Anstieg der Pflegekosten	155
b) Anstieg des Erwerbsschadens	155
c) Geburtsschäden	156
d) Der Beitrag der Rechtsprechung	156
2. Steigerungen des immateriellen Schadensaufwandes	157
a) Entwicklung der Schmerzensgelder	157
b) Hintergründe	159
c) Belastung der Versichertengemeinschaft	161
d) Ergebnis	163
IV. Fazit	164
C. Rückwirkungen der Versicherung auf die Haftung	165
I. Der Wandel der Haftpflichtversicherung	165
1. Vom Schädiger- zum Geschädigtenschutzinstrument	166
a) Berücksichtigung des Geschädigteninteresses durch die Judikatur	166
b) Berücksichtigung des Geschädigteninteresses durch die Legislative	167
2. Fazit	170
II. Das Verhältnis von Versicherungsrecht und Haftungsrecht	171
1. Das Trennungsprinzip	171
a) Formelles Trennungsprinzip	173
b) Materielles Trennungsprinzip	173
2. Interdependenzen zwischen Versicherungsschutz und Haftungsrecht	173
a) Normative Interdependenz	173
b) Reflexwirkungen der Haftpflichtversicherung auf die Haftung	175

3. Fazit.....	176
III. Durchbrechungen des Trennungsprinzips.....	176
1. Durchbrechung des Trennungsprinzips auf haftungsbegründender Seite	177
a) Forderungen nach einer Berücksichtigung der Haftpflichtversicherung	178
b) Aufrechterhaltung des Trennungsprinzips	179
c) Stellungnahme	181
aa) Aus haftungsrechtlicher Sicht	182
bb) Aus versicherungsrechtlicher Sicht	183
2. Durchbrechungen des Trennungsprinzips auf haftungsausfüllender Seite.....	184
a) Rückwirkungen der Haftpflichtversicherung auf die Funktion des Schmerzensgeldes	184
b) Rückwirkungen der Haftpflichtversicherung auf die Höhe des Anspruchs.....	186
aa) Entwicklung der Rechtsprechung.....	187
bb) Diskussion in der Literatur	189
cc) Stellungnahme	195
dd) Ergebnis.....	201
IV. Fazit	201
D. Gesamtfazit.....	202

3. Teil: Reformüberlegungen 205

6. Kapitel: Alternative Versicherungslösungen..... 207

A. Haftung ersetzende Versicherungslösungen	209
I. Vorbild gesetzliche Unfallversicherung.....	209
II. Ausgestaltung einer „Medizinunfallversicherung“	210
1. Privatwirtschaftliche oder sozialrechtliche Ausgestaltung	210
a) Privatwirtschaftliche Ausgestaltung	211
b) Sozialrechtliche Ausgestaltung.....	211
c) Schlussfolgerung	212
2. Obligatorische Versicherung	212
3. Versicherte Risiken und Leistungsvoraussetzungen	212
4. Finanzierung.....	213
5. Das Verhältnis zum Haftpflichtrecht	214
a) Ansprüche des geschädigten Patienten	214
b) Regressansprüche der Medizinunfallversicherung	214
6. Ausgleich immaterieller Schäden.....	214
III. Stellungnahme	215
1. Auswirkungen auf die Arzt-Patient-Beziehung.....	215
2. Abgrenzung der versicherten Risiken.....	216
3. Das Verhältnis zum Haftpflichtrecht	216
4. Verfahrensrechtliche Auswirkungen	217
a) Entlastung der Gerichte	217
b) Gemilderte Beweisschwierigkeiten für Patienten	218
5. Privilegierung von Medizinunfallschäden.....	218
6. Finanzierung.....	219

7.	Umfang der Ersatzleistungen	220
a)	Genereller Leistungsumfang	220
b)	Immaterielle Entschädigung	220
8.	Die Rechtfertigung der Haftungsbefreiung	221
9.	Schadensprävention	222
IV.	Fazit	223
B.	Haftungsergänzende Versicherungslösungen	223
I.	Der österreichische Patientenentschädigungsfonds	224
1.	Entstehungsgründe und Gesetzgebung	224
2.	Heutige Ausgestaltung	227
a)	Grundsätzliche Regelung	227
b)	Landesrechtliche Ausgestaltung	228
aa)	Gemeinsamkeiten	228
bb)	Unterschiede	229
3.	Bewertung	233
a)	Im österreichischen Schrifttum	233
b)	Gedanken zu einer Rezeption des Modells	235
aa)	Mögliche Vorteile	235
bb)	Bedenken	236
c)	Fazit	237
II.	Einrichtung eines pränatalen Hilfsfonds	238
1.	Hintergrund	238
2.	Lösungsansatz des Schrifttums	240
3.	Bedeutung für die gegenwärtige Situation	242
4.	Fazit	243
C.	Gesamtfazit	244
7.	Kapitel: Haftungsbeschränkungen	245
A.	Verfassungsrechtliche Zulässigkeit von Haftungsbeschränkungen	246
I.	Beschränkungen des vollstreckungsrechtlichen Schuldnerzugriffs ...	246
II.	Die Gewährleistung vertraglicher Haftungsbeschränkungen	247
III.	Fazit	248
B.	Formen der Haftungsbeschränkung im Medizinbereich	248
I.	Institutionelle Beschränkungen der Arzthaftung	249
II.	Vertragliche Beschränkung der Arzthaftung	250
1.	Einbeziehungsmöglichkeiten	251
a)	Formularmäßige Haftungsausschlüsse oder -beschränkungen	251
b)	Individualvertragliche Haftungsausschlüsse oder -beschränkungen	251
2.	Inhaltliche Fragen	252
a)	Grundsätzliches	252
b)	Beschränkung des Sorgfaltsmaßstabs	253
c)	Beschränkung der Höhe nach	254
aa)	Standeswidrigkeit	254
bb)	Sittenwidrigkeit gemäß § 138 Abs. 1 BGB	256
cc)	Verstoß gegen Treu und Glauben gemäß § 242 BGB	256

III. Gesetzliche Beschränkung der Arzthaftung durch	
Haftungshöchstsummen.....	263
1. Gesetzliche Festlegung von Haftungshöchstsummen.....	263
a) Effekte gesetzlicher Haftungshöchstsummen auf die	
Arzthaftung in den USA	263
b) Gesetzliche Haftungshöchstsummen in der Diskussion	264
c) Erkenntnisse für das deutsche Recht.....	265
2. Gesetzliche Gestattung vertraglicher Haftungsbegrenzungen.....	266
a) Die gesetzliche Gestattung vertraglicher	
Haftungsbegrenzungen im Anwaltsberuf	267
b) Parallelen zur ärztlichen Berufshaftung.....	267
c) Maßgebliche Unterschiede	268
3. Stellungnahme	269
C. Verknüpfung gesetzlicher Haftungshöchstsummen mit einem Fonds	
für Spitzenschäden.....	272
I. Rechtsentwicklung in Frankreich.....	272
II. Überlegungen zur Ausgestaltung eines etwaigen Fondsmodells	273
1. Erkenntnisse aus der französischen Rechtsentwicklung.....	273
2. Ausgestaltung in Deutschland	274
a) Erfasste Risiken und Leistungsvoraussetzungen	275
b) Finanzierung des Fonds	275
c) Privilegierung von Medizinschäden	276
d) Schadensprävention	277
e) Bedenken	277
f) Alternativen	278
III. Fazit	278
8. Kapitel: Zusammenfassung und wesentliche Ergebnisse	279
1. Teil	279
2. Teil	281
3. Teil	284
Literaturverzeichnis	287



<http://www.springer.com/978-3-642-39033-3>

Entwicklungen der Arzthaftpflichtversicherung

Püster, D.

2013, XXIII, 325 S., Hardcover

ISBN: 978-3-642-39033-3